

Der junge deutsche Tenor erregt in letzter Zeit auf der Opernbühne, dem Konzertpodium und im Kammermusiksaal gleichermaßen Aufsehen.

Seit 2009 ist er festes Ensemble-Mitglied an der Oper Frankfurt. Seither war er dort in verschiedenen Premieren und Wiederaufnahmen auf der Bühne zu erleben. Hervorgehoben seien seine Interpretationen des Novice in B. Britten's „Billy Budd“, des Tamino in W. A. Mozarts „Zauberflöte“ und - an der Seite Anne Sofie von Otters - des Jason in M. A. Charpentiers „Medée“.

In der Saison 12/13 stehen unter anderem der Arbace in Mozarts Idomeneo und die Titelpartie in Cavalieris „Rappresentazione di anima e di corpo“ für ihn auf dem Spielplan.

Außerdem ist er dem Festival d'Aix en Provence auf besondere Art verbunden: Im Sommer 2008 war er Mitglied der Académie Européenne de Musique; in Folge dessen sang er 20 Vorstellungen der Festival-Produktion von J. Haydns „L'infedeltà delusa“ an Opernhäusern wie der Opéra de Lille, der Opéra de Monte Carlo, dem Grand Théâtre de Luxembourg und dem Teatro Arriaga de Bilbao; im Sommer 2012 kehrt er für eine Neu-Produktion von W. A. Mozarts „La Finta Giardiniera“ zum Festival zurück.

Im Konzertbereich konnte sich Julian Prégardien vor allem als Bach-Interpret bereits eine hervorragende Reputation ersingen. Davon zeugen in erster Linie eine 2010 erschienene Einspielung der Johannespassion, bei der er den Evangelisten „klangschön erzählend“ (FonoForum 08/10) gestaltet, aber auch Auftritte im Concertgebouw Amsterdam, der Tonhalle Zürich, dem Theater an der Wien, dem Prinzregententheater München, und erst kürzlich mit Philippe Herreweghe auf Tournée unter anderem in New York. Im Frühjahr 2013 ist Julian Prégardien der Evangelist in einer Produktion von Bachs Matthäuspassion mit dem BR-Chor und Concerto Köln. Regelmäßige Engagements verbinden ihn neben diesen beiden Ensembles und dem Collegium Vocale Gent auch mit Dirigenten wie Kent Nagano, Sebastian Weigle und Marcus Creed. Sein Repertoire umfasst neben den geistlichen Werken J. S. Bachs unter anderem auch Werke des Frühbarock und die Oratorien J. Haydns und F. Mendelssohn-Bartholdys.

Einladungen zu den Nachwuchsreihen des Heidelberger Frühlings, des Menuhin-Festivals Gstaad, des Rheingau-Musikfestivals und der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 2008 bis 2010 sind die Basis für Julian Prégardiens kammermusikalisches Wirken, das ihn inzwischen schon u.a. in die Kölner Philharmonie und zu den Festivals von Edinburgh und Schwetzingen führte. Einladungen zur Schubertiade in Schwarzenberg und in die Wigmore Hall London liegen vor, eine erste CD-Einspielung ist in Planung.

Neben Lied-Programmen mit Klavier-Begleitung setzt der Sänger mit Vorliebe auch besondere Programm-Ideen um: So entstand gemeinsam mit dem Gémeaux Quartett eine Bearbeitung des Heine-Liederkreises opus 24 von Robert Schumann, in Planung ist eine Zusammenarbeit mit dem Morgenstern-Trio zum Jubiläum des Dichters Christian Morgenstern.

Seine musikalische Ausbildung erhielt der 1984 in Frankfurt geborene Sänger im Elternhaus und bei der Limburger Dommusik, in professionellen Kammerchören und an der Musikhochschule Freiburg.